

Ältere Häuser sämtlich mit Oberstock und Verzierung unterhalb desselben, während solche unter dem Dach fehlt. Nr. 5 mit Front nach N (!), vielleicht noch aus dem XVII. Jahrh. Schwelle und Füllhölzer sind geschrägt, die Balkenköpfe vorn mit Einschnitt versehen und darunter gerundet. An der Schwelle in grossen guten Lettern der Spruch Math. 6, 33. Die alte Herdanlage mit grossem Rauchfang hat sich noch erhalten. — Nr. 23 von 1706 umfasst in seiner rechten Hälfte auch die Wirtschaftsräume, jedoch treten diese zunächst im Unterstock (2 Fächer), dann auch im Oberstock mehrere Fuss zurück, so dass erst der Oberstock, dann das weit überragende Dach durch schlichte Kopfbänder gestützt werden müssen. Die Schwelle (mit dem Spruch Ps. 27, 4) ist unten geschrägt, die Balkenköpfe sind gerundet. An der Ostseite des Hofes ein Stall mit Obergeschoss von 1763, vor dem eine Gallerie mit Kreuzhölzern am Geländer entlang läuft. In einem neueren Stall ist ein gut gearbeiteter kleiner bartloser Kopf, wie es scheint der romanischen Zeit angehörig und von der alten Kirche herrührend, mit weit geöffnetem Mund, der als Ausguss dient, eingemauert. — Häuser des XVIII. Jahrh. zeigen öfter die durchlaufende Profilierung. Nr. 3 von 1742 mit dem Spruch: *Von Gott will ich nicht lassen und Gott lässt nicht von mir* an der Schwelle.

[Bethmann giebt in der Inventarisierung von 1879 noch folgende Hausinschriften an: Nr. 20 (von 1737):

*Gott will ich lassen rathen,
Denn er alle Dinge vermacht.
Er segne meine Thaten,
Mein Vornehmen und meine Sach,
Den ich ihm heimgestellt . . .*

Nr. 19 (von 1760) *Wer Gott vertraut* usw. (s. S. 115)].

Vorgeschichtliches. Literatur. Voges, Vorgeschichtliche Alterthümer des Herzogthums Braunschweig (Hdschr.). — Nordwestl. von L. gegen den Abhang des Rieseberges zu liegt ein Urnenfriedhof, auf dem 1868/9 Abt Thiele (Braunschweig) und später H. Mülter (Königsutter) Ausgrabungen veranstaltet haben. Die Urnen waren mit schalenförmigen Deckeln geschlossen, standen aber frei in der Erde, die in einer Höhe von 40—80 cm hügel förmig darüber aufgeworfen war. Es fanden sich bisweilen glänzende schwarze und roh gebrannte Gefässe dicht neben einander. Verzierungen fehlen, doch sind ab und zu ein knopfartiger Ansatz oder Schnurhenkel (an einer Urne z. B. 4) angebracht. An Beigaben fanden sich Fibeln von Bronze und Eisen, ein Bronzeohrring, mehrgliedrige Schmucknadeln aus Bronze (eine von der Form eines Schwanenhalses aus Eisen mit vertieftem Knopf aus Bronze), Bronzespiralen, wohl von einer Fibel, alles Stücke, die der La Tène-Zeit angehören. Die Gegenstände aus Thieles Besitz befinden sich jetzt im Herzogl., die aus Mülters Besitz im Städtischen Museum zu Braunschweig. — Auch auf dem Heiligen Berge nördl. von L. und beim Eisenbahnbau westl. davon sind vorgeschichtliche Thongefässe gefunden worden.

SALDSTRASSE 7
KSS. Nr. 23